PORTRAIT PHOTOGRAPHS in any size, style or finish. Family & Society Groups.

COPYING AND ENLARGEING OF PICTURES.

Henry Frey Photographer 421 Lackawanna Ave. Scranton, Pa.

VIEWS of Residences, Interiors, Landscapes.

PORTRAITS in Crayon, Pastel & Water Colors Grade of work and price to suit the demand.

Alle unsere Arbeiten werden zufriedenstellend garantirt sowohl in der Ausführung als auch im Preise.

Die Germania

Lebensversicherungs Companie von New York

verausgabt jährliche Dividenden, hinausgeschobene Dividenden und nicht Antheil nehmende Polizen, in den meist bestätigten Formen, zu den möglichst niedrigsten Raten.

A. Conrad & Sohn,

215 Wyoming Ave.,

Scranton, Pa.

Distrikt Agenten für Lackawanna, Wyoming, Susquehanna und Monroe Counties.

Feuer, Unfall, Einbruch, Plattenglas, Sicherheits Bonds und Verbindlichkeit Versicherung in nur zuverlässigen Gesellschaften untergebracht. Verluste prompt beglichen.

Union Ticket Agentur.

Autorisirte Agenten für alle Dampfschiff-Linien. Niedrigste Raten von und nach Europa. Geld nach allen Theilen der Welt zu niedrigsten Preisen befördert. Fremdes Geld gekauft und verkauft zu niedrigsten Quotationen. Vollmachten, Kautbriefe und Pässe besorgt in allen Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Office zu finden.

Union Ticket Agentur,

203 Lackawanna Ave., Scranton.

Neues Phone 303, altes 680-5.

"Die Office,"

105 Wyoming Ave.

George Kinback, Eigenthümer.

Stets bestrebt für das Wohl meiner Kunden, werde ich denselben nur das Beste von Speisen, Getränken und Cigarren liefern, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Wm. F. Kiesel,

Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.

[Etablirt 1859.]

515 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt.
Vollmachten, Testamente um. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt.
Geldsendungen nach allen Welttheilen.
Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Deutsche

Schön - Färberei,

327 N. Washington Ave.

Neues Telephon 1615.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.

Geo. W. Schmidt, Eigenth

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.

In Kraft den 1. Juni 1903.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.10, Vorm.; 12.40, 3.40 und 3.35 Nachmittags. Für New York u. Philadelphia, um 8.00 u. 10.10 Vorm.; 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Gouldsboro, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.22 u. 9.00 Mor.; 1.55, 6.35 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.25 Mor. und 1.05 Nachm. Für Oswego Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.22 Mor.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.22 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.35 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.40 und 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10 10 Mor.; 1.55 und 6.35 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 1.50, 3.20 6.05 und 10.10 Morgens; 3.40 und 3.35 Nachm.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, und 6.22 Mor.; 1.55, 6.35 und 11.10 Nachm Für Elmira und Zwischenstationen, 10.25 Vormittags

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.10 Mor und 6.35 Nachm

Lackawanna & Wyoming Valley.
(Laurel Linie.)

Trat in Kraft am 1. Juni 1905.

Züge verlassen Scranton um 1 00, 2.00, 3 00 4.00, 5.00 und 6 00 Morgens. Um 5 40 Morgens an Wochentagen und um alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7 00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inklusive 12 00 Nachts, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.

Züge alle 10 Minuten an Wochentagen von 3.20 bis 6.40 Nachmittags.

Expreßzüge halten nur in Pittston an, verlassen Scranton alle Stunde täglich, ausgenommen Sonntag, von 7.16 Morgens bis um 7.16 Nachmittags und treffen in Wilkes-Barre 33 Minuten später ein.

Oefterer Dienst zwischen Scranton, Nay Aug Park und Petersburg.

Siehe Fahrplan für gepäckbefördernde Züge.

B. F. Wply, jr., Verkehrsleiter, Scranton.

Vermischtes Inland.

— In Pittsburg, Pa., wurde die Fabrik der Pittsburg Glaß & Plaster Co. durch Feuer zerstört. Schaden $50,000.

— Das Jefferson County Gerichtsgebäude in Louisville, Ky., wurde durch Feuer zum Betrage von $25,000 beschädigt.

— In Dunkirk, N. Y., wurde die katholische St. Hedwigs-Kirche durch Feuer zerstört und ein Schaden von $50,000 angerichtet.

— Die bekannte Schuh- und Stiefelfabrikanten-Firma Hathaway, Saule und Harrington in New Bedford, Mass., ist bankerott.

— In Los Angeles, Cal., wurde das Bonnuys Hotel durch Feuer zerstört und ein Schaden von einer Viertelmillion angerichtet.

— Unter der Anklage, seinen Landsmann Angelo Solomita ermordet zu haben, wurde in Waterbury, Ct., Sabina Perrielle in Haft genommen.

— Die Bundesregierung unterhandelt mit Canada, um jeder weiteren Wasserentziehung durch Industrieen an den Niagarafällen ein Ende zu machen.

— Frau Drusilla Hall Johnson, die Tochter eines Kriegers der amerikanischen Revolution, starb in Northampton, Mass., im Alter von 100 Jahren.

— In Oakland, Cal., starb Richter Walter Van Dyke vom Staats-Obergericht nach einer Krankheit von nur 24 Stunden. Er war im Jahre 1823 in New York geboren.

— In der Newport Zeche Ironwood, Mich., fielen 1000 Tonnen Eisenerz herunter, und acht Arbeiter, die in dem Schacht, wo sich das Erz loslöste, beschäftigt waren, wurden auf der Stelle getödtet.

— Die New Yorker Cigarrenmacher-Gewerkschaft reichte beim Congreß einen Protest ein gegen den Gesetzentwurf betreffs Herabsetzung und schließlicher Aufhebung des Zolltarifs auf Cigarren von den Philippineninseln.

— Capt. Orman Johnson, der vierzig Jahre lang in verschiedener Eigenschaft die Binnenseen befahren hat, wurde in dem Schuppen der George Hall Coal Co. in Rochester, N. Y., durch einen unglücklichen Zufall getödtet.

— Luke Wright, der augenblicklich in den Vereinigten Staaten weilt, wird nicht mehr als Gouvernenr nach den Philippinen zurückkehren, und als sein muthmaßlicher Nachfolger wird James F. Smith, ein Mitglied der Philippinen-Commission, genannt.

— Dem von dem Präsidenten der United Mine Workers of America, John Mitchell, verfaßten Buch über „organisirte Arbeit" ist auf der Weltausstellung in Lüttich die goldene Medaille in dem Departement für Sozial-Oekonomie zuerkannt worden.

— Vicomte Siuzo Aoki ist vom Mikado zum Washingtoner japanischen Botschafter als Nachfolger des Barons Takahira, der bisher der Vertreter Japans war, ernannt worden. Der neue Botschafter ist einer der gewiegtesten und angesehensten Diplomaten Japans.

— Im Alter von 63 Jahren starb in Chicago in seiner Wohnung Herr Louis C. Huck, einer der bekanntesten und geachtetsten deutsch-amerikanischen Geschäftsleute. Als Kind von 4 Jahren war er mit seinen Eltern nach Chicago gekommen und hatte seit jener Zeit ununterbrochen dort gewohnt.

— James E. Martin, ein bekanntes Mitglied des New York Jacht Club, wurde in der Nähe von Flushing, Long Island, bei einem Automobil-Unfall beinahe auf der Stelle getödtet und Stacey Clark, ein junger Mann und Freund Martin's, der sich mit ihm in dem Kraftwagen befand, wurde schwer verletzt.

— Bürgermeister McClellan und die anderen Candidaten auf dem demokratischen Ticket erhielten ihre Wahlbescheinigungen ausgestellt und sie wurden damit als die gesetzlich erwählten Beamten der Stadt New York erklärt. Nach dem offiziellen Wahlresultat ist McClellan mit einer Pluralität von mehr als 3400 Stimmen gewählt worden.

— In dem Penoyer Sanitarium zu Kenosha, Wisc., starb Richter Murray F. Tuley, eines der ältesten, geachtetsten und bekanntesten Mitglieder des Richtercollegiums im Kreisgericht zu Chicago. Infolge von Ueberarbeitung litt er seit einigen Monaten an Nervenerschöpfung und begab sich am 31. Oktober nach dem Sanitorium, wo ihm die beste ärztliche Behandlung zutheil wurde.

Ausland.

— Ein deutscher Offizier soll Leiter des Instruktionswesens des chinesischen Heeres werden.

— Die Zahl der Armen in London, die gegenwärtig unterstützt werden müssen, ist die größte seit 40 Jahren.

—Generalpostmeister Cortelyou macht bekannt, daß der nächste internationale Postcongreß in Rom stattfinden wird.

— Baron Mumm von Schwartzenstein, der deutsche Gesandte in Peking, ist vom deutschen Kaiser zum Botschafter in Tokio ernannt worden.

— In Danzig, Westpreußen, starb die weithin bekannte Lehrerin Frl. Louise Mannhardt, die Oberleiterin der dortigen Kleinkinder-Bewahranstalten.

— Die Auswanderung russischer Edelleute und anderer wohlhabenden Personen übersteigt augenblicklich die Beförderungsfähigkeit der deutschen Eisenbahnen.

— In Ville au Blaisois, Frankreich, wurde der Eisenformer Adams, in einem großen mit Wein gefüllten Bottig als Leiche gefunden. Er wollte den Wein genauer besehen und fiel dabei kopfüber hinein.

— Bei der amerikanischen Botschaft in Wien sind Beschwerden darüber eingelaufen, daß Amerikaner ungarischer Abstammung bei Besuchen im Geburtslande durch örtliche Beamte belästigt worden sind.

— Das russische Budget für 1906 schätzt die Einnahmen auf $50,000,000 höher als die Ausgaben, fügt aber hinzu, daß über dieses Mehr hinaus noch $195,000,000 zur Deckung der Kriegskosten nöthig seien.

— Die Odd Fellow Logen Deutschlands haben, im Einklang mit dem Aufruf des Groß-Sire's, Herrn Paul Getlachs, bereits gegen 20,000 Mark für die bedrängten Juden in Rußland gesammelt.

— Dem „Giornale di Italia" zufolge hat der Pope Gapon jetzt seinen Wohnsitz in einem Landhause zu Bordighera bei Genua, und mehrere hochstehende Russen treffen in seinem Hause allabendlich zusammen.

— Joseph Raymond Prefontaine, der canadische Minister für Marine- und Fischerei-Angelegenheiten, starb plötzlich an einem Herzschlag. Der Verstorbene war im September 1850 in Longueuil, Provinz Quebec, geboren.

— Montero Rios, der frühere spanische Premierminister, lehnt es in einem Schreiben an den jetzigen Premier Moret ab, Spanien auf der Marokkoconferenz zu vertreten, und tritt zugleich ganz vom politischen Schauplatz zurück.

— Die St. Petersburger Börsenzeitung sagt, daß General De Diulin, der Polizei-Präfekt von St. Petersburg, aus Moskau die offizielle Nachricht erhalten hat, daß daselbst bei den Straßenkämpfen zehntausend Personen getödtet worden sind.

— In Versailles starb eine Schülerin während sie über das Thema: „Warum ich meine Mutter liebe" einen Aufsatz schrieb. Ihre Mutter war seit einiger Zeit gestorben, und die Erinnerung an sie hatte das Kind so aufgeregt, daß es vom Schlag gerührt wurde.

— Aus Cap Haitien ist eine Depesche eingetroffen, in der mitgetheilt wird, daß die Bewohner des nördlichen Theils von San Domingo unter der Führerschaft des früheren Präsidenten Morales eine eigene Republik mit Monte Christi als Hauptstadt etabliren wollen.

— Aus Charlottenburg wird ein furchtbares Familiendrama gemeldet. Dort erschoß am Weihnachtsabend der unlängst aus Amerika zurück gekehrte Plantagenbesitzer Alfred Herzoger in einem durch Eifersucht verursachten Wahnsinnsanfall seine Gattin und machte dann seinem eigenen Leben durch eine wohlgezielte Kugel ein Ende.

— Der St. Petersburger Correspondent des Londoner „Daily Telegraph" theilt seiner Zeitung mit, daß an den Premierminister Grafen Witte, an General Trepoff und an den Minister des Innern Duronowo adressirte Briefe, die im Hauptpostamt sorgfältig geöffnet wurden, explodirten. Mehrere Postbeamte sollen leicht verletzt worden sein.

— Nach einer aus Peducah eingetroffenen Spezialdepesche ist in den bekannten Santa Gertrudis Zechen Feuer ausgebrochen, und dreißig Grubenarbeiter sind erstickt. Obwohl die größten Anstrengungen gemacht wurden, den Verunglückten rechtzeitig zu Hilfe zu kommen, gelang es doch nicht, sie zu erreichen und man mußte sie ihrem schrecklichen Schicksal überlassen.

Das Maximit.

Der neueste Sprengstoff und seine verheerende Wirkung.

Der Amerikaner Hudson Maxim, welcher sich durch die Konstruktion der seinen Namen tragenden Geschütze und die Erfindung eines rauchlosen Pulvers um die Entwicklung der modernen Kriegstechnik verdient gemacht hat, ist auch der Erfinder eines neuen Sprengmittels, das geeignet scheint, allen bisher bekannten Explosivstoffen den Rang abzulaufen. Es führt nach seinem Erfinder den Namen „Maximit" und hat die Prüfung, der es von Seiten der Regierung der Union unterzogen worden ist, so glänzend bestanden, daß die Ver. Staaten nicht zögerten, dem Erfinder das Recht der alleinigen Herstellung und Verwendung für Kriegszwecke abzukaufen.

In der Schießbaumwolle, dem Dynamit und Lydit und verschiedenen ähnlichen Teufelsmischungen besaß die Menschheit ja schon seit geraumer Zeit eine Anzahl von Stoffen, die an verheerender Wirkung beim Gebrauch im Kriege kaum noch etwas zu wünschen übrig ließen. Aber neben ihren vielen Vorzügen hatten diese schönen Erfindungen doch auch ihre Schattenseiten. Die unangenehmste derselben war ihre Eigenschaft, mit großer Vorliebe zur Unzeit zu explodiren und denen Schaden zu bringen, denen sie nützen sollten. Diesen Uebelstand dürfte die Maxim'sche Erfindung vollkommen beseitigt haben.

Maxim hat einen Sprengstoff hergestellt, der die unglimpflichste Behandlung verträgt, den man stoßen, schlagen, schneiden, erhitzen, schmelzen, ja selbst mit einem Streichholz anzünden kann, ohne daß man eine Explosion zu befürchten hätte, und der doch im gegebenen, ganz und gar vom menschlichen Willen abhängigen Augenblick eine über alle Vorstellung hinausgehende mörderische Wirkung entfaltet.

Bei den Versuchen, die die Ver. Staaten-Regierung auf den Schießplätzen in Sandy Hook anstellen ließ, wurde eine mit Maximit gefüllte Granate ohne Zünder aus einer Kanone auf eine dreizöllige Nickelstahlplatte geschossen. Sie drang mit der Spitze in dieselbe ein und wurde durch den Anprall dann um etwa 300 Fuß zurückgeschleudert. Das Geschoß war stark beschädigt, aber das Maximit war durch die gewaltige Erschütterung nicht zur Explosion gebracht worden. Durch eine sehr subtile Vorrichtung kann auch nach Anbringung des Zünders genau vorausbestimmt werden, ob die Granate schon beim Auffschlagen auf ein Ziel oder erst nachher explodiren soll, wobei zu bedenken ist, daß ein Geschoß nur den 1000. Theil einer Sekunde braucht, um eine vier- oder fünfzöllige Panzerplatte zu durchschlagen.

Eine 1000 Pfund schwere Granate, die mit 70 Pfund Maximit geladen war, wurde, um die verheerende Wirkung des Sprengstoffes zu veranschaulichen, in einem Sandhaufen zur Explosion gebracht. Ungefähr 7000 Bruchstücke vermochte man wieder aufzufinden, da der Sand ihre Verstreuung verhindert hatte, immerhin aber mag ein Theil des dicken Eisenmantels in so winzige Atome zerfplittert worden sein, daß sie dem menschlichen Auge nicht mehr zugänglich waren. Man denke sich die Wirkung eines solchen Sprenggeschosses beim Einschlagen in ein Gebäude oder ein Festungswerk. Die stolze Behauptung Maxims, daß in einem Umkreise von mehreren hundert Fuß nichts Lebendiges übrig bleiben würde, ist kaum als eine Uebertreibung zu betrachten.

Castro ist aufgebracht.

Nach den im Staatsdepartment eingetroffenen Nachrichten sind zwischen den Regierungen der Republiken Colombia und Venezuela ernste Streitigkeiten ausgebrochen. Veranlassung dazu scheint die Flucht eines venezolanischen Generals Montilla auf colombisches Gebiet gegeben zu haben. Dieser erfreute sich nicht der besonderen Gunst Castros und soll infolge dessen meistens nach sehr entfernt gelegenen Garnisonen abcommandirt worden sein. Als er nach einer an der colombischen Grenze gelegenen Festung versetzt wurde, benutzte er die erste günstige Gelegenheit und desertirte nach einem colombischen Städtchen, Namens Cucuta. Dort verlangte der venezolanische Consul, daß Montilla verhaftet werde, was auf Anordnung der Regierung in Bogota geschehen wäre, wenn er nicht inzwischen aufs neue seine Flucht bewerkstelligt hätte. Präsident Castro wurde deshalb sehr böse und verfügte die Abberufung des venezolanischen Consuls in Cucuta und auch in der colombischen Hauptstadt Bogota. Die Beziehungen zwischen den beiden Ländern sind infolge dieses Zwischenfalls so gespannt, daß die geringste Rücksichtslosigkeit Castro's die ernstesten Folgen nach sich ziehen könnte.

Edward Winterberger,

Uhrmacher,

Union Straße, Taylor, Pa.

Reparaturen an Uhren und Geschmeide werden bestens ausgeführt.

Jakob Geiger, jr.

817 Cedar Avenue.

Fabrikant von

Geiger's „Punch" (10 Cents) und „Solid Comfort" (5 Cents),

die allen Liebhabern einer guten und reinen Cigarre bestens zu empfehlen sind. Ferner halte ich eine volle Auswahl anderer Cigarren, Rauchabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,

SCRANTON HOUSE,

Gegenüber dem D., L. & W. Bahnhof,

Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Eine prachtvolle Ausstellung von Anzügen.

Irgend Jemands Kleider sehen heutzutage ziemlich gut aus und passen auch gut wenn neu. Unsere halten ihre Form, bis gänzlich abgetragen.

Sie sind ziemlich sicher beim Ankauf. Wir garantiren sie, ebenfalls auch der Fabrikant.

Anzüge mit Front wie hier abgebildet, $10 bis $20.

Richards & Wirth,

326 Lackawanna Ave.

Zenke's . . .

Altdeutsche Bierstube,

213 Penn Avenue.

Ein nach altdeutscher Weise geführtes Lokal, wo man sicher ist, angenehme Gesellschaft zu finden.

Das mit derselben verbundene Restaurant liefert alle Delikatessen der Jahreszeit.

Importirte und hiesige Biere, importirte Roth- und Weißweine, prima Cigarren, freundliche Bedienung.

Lohmann's . .

. . Restaurant,

323 und 325 Spruce Straße.

St. Louis Anheuser-Busch, Stroudsburg und E Robinson Biere. Berliner Weißbier. Vorzügliche Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.

Warme und kalte Speisen

zu jeder Tageszeit Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

Ignatz Imeidopf.

Ein Obstparadies.

Der Reichthum an Früchten im Eisackthale und ihre Konservirung.

Einen Obstreichthum sondergleichen verzeichnet das Eisackthal in Tirol. Schaut man von einer der umschließenden Höhen hinunter auf die weite Thalebene, so erscheint das ganze Gelände wie ein einziger Garten Eden. Unter dem tiefblauen Himmel dehnt sich, fast unabsehbar in üppigem, sattem Grün, ein Gemisch von Weingärten und Maisfeldern, von Fruchtplantagen und Maulbeerpflanzungen. Und aus dem dichten Laub drängen sich in rothsamminer Pracht üppige Pfirsiche von strotzender Reife, lugen Feigen aus dem graugrünen Blattwerk, schwellen rothe und weiße Trauben. Die zarten gelbrosa Aepfel, die eine Besonderheit dieses Landstrichs sind, drohen die Aeste zu brechen trotz aller Stützen. In aller Herren Länder geht die köstliche Ernte: wie sie vom Baum kommt, in Kisten und Körbe und Fässer verpackt, ein großer Theil aber in Konservenform, gleich an Ort und Stelle eingesotten und als leckere kandirte Früchte sorglich eingelegt.

Diese letztere Art der Zubereitung ist besonders interessant. Da werden Kastanien und Nüsse in ganzen Bergen geschält, in siedendes Wasser getaucht und von der inneren Schale befreit, in starker Zuckerlösung gekocht und auf großen Hürden getrocknet, schließlich mit Schokolade und Zuckerguß überzogen. Pfirsiche, Birnen, Aepfel werden mit Zuckerlösung gesättigt und entweder in Pappkartons zierlich geschichtet oder zu prächtigen Blüthen aller Art von geschickten Frauenhänden verarbeitet. Sie bilden nachher den köstlichen Inhalt der viel begehrten „Präsentkistchen," die von allen Leckermäulchen der civilisirten Welt so hoch geschätzt werden.

Der Betrieb einer solchen Konservenfabrik nimmt während der Ernte einen gewaltigen Umfang an, müssen doch die ungeheuren Mengen ganz frisch verarbeitet werden. Mit vielen hundert Kräften arbeiten die großen Etablissements. In blitzblanken Räumen unter peinlichster Beobachtung aller Reinlichkeitsvorrichtungen müssen die einzelnen Hantirungen, das Schälen oder Abreiben des Obstes, das Zertheilen und Entsteinen vorgenommen werden. In blanken Kupferkesseln kocht dann das Mus, wallen Pfirsiche und Birnen einige Male auf, ehe sie in ihre Behältnisse eingeführt werden, um dann nochmals, fest verschraubt und verlöthet, ein Kochverfahren durchzumachen, das ihnen unbegrenzte Haltbarkeit sichert. Im Verpackungsraum sammeln sich dann all die Büchsen, Flaschen, Tönnchen und Eimer mit ihrem süßen Inhalt, um von dort ihre Reisen durch die ganze civilisirte Welt anzutreten.

Einfacher geht es in den kleinen Betrieben her, die mehr die nächste Umgebung mit gekochtem und eingesottenem Obst versorgen. Natürlich kocht auch jeder Privathaushalt Früchte in Menge, und so sind zu gewissen Zeiten die reizenden kleinen Dörfer des Eisackthales in einen köstlichen, schweren Obstduft förmlich eingehüllt, der aus jedem Hause zu quellen scheint und den großen Kesseln entstammt, in denen Obstmus gesotten wird.

Ist aber die Ernte vorüber und der ganze Reichthum untergebracht, dann regt sich's um so emsiger in den Obstgärten, wo die großen Wassergräben, die das ganze Gelände durchziehen, gereinigt und geschlossen werden, die Bäume sorgfältig für die Winterruhe vorbereitet, der Boden gegraben und gedüngt wird. Freilich, die Natur ist hier so reich, so üppig, daß die Menschenarbeit nicht so intensiv zu sein braucht wie in anderen Gegenden, aber immerhin ist es doch ein gut Stück Arbeit, das gethan werden muß.

Bürger der 10. Ward.

Da ich von einer großen Anzahl von Bürgern dieser Ward ersucht wurde, mich um die Kandidatur für Select Council zu bewerben, so ersuche ich alle Freunde um ihre eifrige Unterstützung und verspreche im Falle meiner Erwählung, jederzeit für das beste Interesse der Steuerzahler einzutreten.

Achtungsvoll,

Peter Stipp.

Der Balsam des Behagens.

Nichts gleicht dem beruhigenden und heilenden Einfluß von

Dr. August Koenig's

Hamburger Brustthee

bei allen Husten und Erkältungen, von einem einfachen Niesen bis zur Grippe. Eine Tasse desselben, recht heiß getrunken, ist in Tausenden von Familien bekannt als ein Balsam des Behagens und ein Beiwort im Haushalt.

Nur in Original Packeten. Preis 25c.

Unser **Winter Vorrath** von **Ueberröcken,** für Männer und Knaben ist der vollständigste in der Stadt.

Preise sind die niedrigsten.

Sprecht vor und besehet sie.

Krämer Bros., Vollständige Ausstaffirer, 325 Lackawanna Avenue.

Gebrüder Scheuer's

Keystone

Cracker- und Cakes-Bäckerei,

No. 343, 345 und 347 Brook Straße gegenüber der Knopf Fabrik, Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.

The Boston Steam Dye Works,

211 Penn Avenue.

Neues Telephon 728.

Färberei und Reinigungsanstalt

Empfehlen sich dem geehrten Publikum bei allen vorkommenden Arbeiten aufs beste.

Billige Preise. Prompte Bedienung.

Wm. Trostel,

deutscher Metzger,

1115 Jackson Straße,

liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch. Rauchfleisch u. s. w.

Altes Telephone 356—3; Neues 446.

John A. Schadt,

Allgemeine Versicherung,

313 Center Straße.

„Perfekte Schneiderei."

Perfekte Schneiderei zu populären Preisen ist gewiß, wenn Sie die Bestellung uns übergeben. Unser Assortiment ist das größte in Scranton und unsere Mühlenverbindungen machen unsere niedrigen Preise möglich.

Anzüge Ueberröcke $15, $18 und $20 Auf Bestellung

Unsere Arbeit ist alle nach Maaß und für ein Jahr garantirt—in Reparatur gehalten kostenfrei. Zufriedenheit für unsere Kunden ist das Geheimniß unseres Erfolges. Sprecht vor und besehet unsere Linie.

Kein Zweigladen in Scranton.

New England Woolen Mills Co.

Perfekte Schneider und Ausstaffirer,

109 Wyoming Avenue, Jas. Noach, Eigenth.